

2. Wir griäßen den Hausherrn und seine Hausfrau,
wir griäßen die Söhne und Töchter Jungfraun,
wir griäßen den Knecht und wir griäßen die Dirn,
wir griäßen dås Kindl, wås liegt in da Wiagn.
3. Wås wünsch ma dem Hausherrn, wås mecht eahm liab sein,
an Beutl Dukäten oder viel mehr im Schrein,
viel Glück zu den Rindern, den Pferden und Schwein,
a fruchtbåres Jåhr und an Keller vull Wein.
4. Wås wünsch ma da Hausfrau, wås is sie denn wert,
a guldanes Kochgschirr, an silbernen Herd,
die Speiskåmmer finster, die Kuchl sche liacht,
und wånn sie wås kochn tuat, dåß sie sche siacht.
5. Wås wünsch ma den Kindern, wås is da Welt Brauch,
a Freud zu den Eltern, a Heiratsguat drauf,
a tugsåmes Lebn und a ehrbåres Gwånd
und wånn s' amål heiratn, viel Glück im Ehstånd.
6. Wås wünsch ma dem Knecht und wås wünsch ma da Dirn,
wås sull ma denn wünschen, jå dåß ma net liagn,
dem Knecht tausend Tåler und da Dirn an schen Ring,
und wånn s' amål heiratn, wir a dabei sind.
7. Wås wünsch ma den Hausleutn ålle zugleich,
wir wünschen euch ålle dås himmlische Reich,
und wås ma euch gwunschen håbn, dås is Gott wåhr,
dås is unser Wunsch für das künftige Jåhr.

Dieses Neujahrslied ist in Übelbach und Umgebung beliebt und wird bis heute von den Musikanten gerne gesungen und gespielt. Die vorliegende Fassung stammt von Dorli Draxler, die den Text von Ferdinand Schönbacher (1907–1983) übernahm und die Melodie von ihrem Vater Johann Draxler (geb. 1932) lernte. Eine handschriftliche Aufzeichnung des Liedes ist in der Notensammlung des Johann Riemer (1896–1980) im Steirischen Volksliedarchiv enthalten. Publiziert wurde das Lied erstmals im *Steirischen Liederblatt*, 15. Jg., Bl. 3, Graz 1996, S. 3.